

Dr. von Gladiss

Giessen 10. Nov. 38
Memeler Str. 2

295

Herrn Professor Dr. Edmund E. Stengel
Berlin NW 7
Charlottenstr. 41

Hochverehrter Herr Professor!

Zu meinem Bedauern ergab sich keine Gelegenheit mehr, unsere Besprechung vom vergangenen Freitag zu Ende zu führen. Gestatten Sie mir deshalb, dass ich schriftlich noch einige Bemerkungen dazu mache.

Sie erhoben gegen meine Kollegen und mich den Vorwurf, dass wir Ihnen mit mangelndem Vertrauen entgegengekommen seien. Ich glaube nicht, dass unser Verhalten damit zutreffend gekennzeichnet ist. Während dreieinhalb Jahren meiner Mitarbeiterschaft bei den Monumenta war deren Lage durch die kommissarische Bestellung ihres Leiters höchst unsicher. Auf der einen Seite wurden Entschlüsse herausgescho- ben, bis eine endgültige Besetzung erfolgt sei; auf der anderen Seite fand Beunruhigung durch Gerüchte über den neuen Leiter statt. Wir alle haben es deshalb als Erlösung empfunden, als Sie, hochverehrter Herr Professor, vor mehr als Jahresfrist ernannt wurden. Wir waren dankbar, dass auf diese Weise und vornehmlich durch Ihre Person die Zukunft des Instituts gesichert war. Als Sie die Mitarbeiter zusammengerufen hatten, um Sie von Ihren Absichten zu unterrichten, bestand wohl bei allen der ehrliche Wille, Ihnen zu helfen. Ich gebe allerdings zu, dass wir uns vielleicht nicht über die Schwierigkeiten klar waren, die noch zu überwinden waren, bis jeder einzelne das Gefühl gewinnen